

.: Einstieg

Es gibt den Spruch „Lügen haben kurze Beine“. Damit meint man, dass eine Lüge schnell auffliegt. In unseren Ferien haben wir unsere Jungs das Spiel „Meiern“ beigebracht. Man sitzt im Kreis, der Erste würfelt verdeckt mit zwei Würfeln, sagt die Zahl und gibt sie verdeckt weiter. Der nächste Spieler muss entscheiden, ob er dem anderen glaubt. Wenn er es tut, muss er höher würfeln. Wenn er weniger hoch würfelt, muss er möglichst überzeugend lügen und behaupten, er habe eine höhere Zahl. Als wir es zum ersten Mal spielten, war es lustig zu beobachten, wie unser jüngerer Sohn plötzlich verstand, dass er lügen muss. Er lachte jedes Mal laut auf, wenn er mit seinem Schwindel durchkam. Damit hatte er sich gleichzeitig verraten...

Das Lügen beim „Meiern“ fliegt oftmals sehr schnell auf. Doch es gibt natürlich viel subtilere Formen der Lüge, die viel schwerer sind, zu durchschauen. *Gute Lügen verkleiden sich als Wahrheit.* Wenn jemand zu dir sagt: „Ich bin sicher, dass Elvis Presley noch lebt!“ Dann wird dich das wahrscheinlich nicht wirklich berühren. Oder wenn jemand behauptet: „Die Erde ist doch flach!“ Dann wirst wohl kaum schlaflose Nächte haben. Doch wenn jemand dir nach einem Fehler sagt: „Dich kann man echt für nichts gebrauchen!“, ist das schon viel subtiler und schwerwiegender. Das ist eine Lüge! Aber vielleicht beginnst du es zu glauben und beim nächsten Fehler verstärkt sich dieser Gedanke, bis das zu einer richtigen Überzeugung wird in dir. Das Problem ist: **Wir erzählen nicht so sehr Lügen, wir leben sie.** (David Benner)

Doch warum sprechen wir heute über Lügen? Dafür muss ich etwas ausholen: Nach der Sommerpause lancieren wir hier in der Lenzchile immer wieder Themen, die uns wichtig erscheinen. Vor 2 Jahren sprachen wir über „den Weg von Jesus“ und wie wir ihm immer ähnlicher werden wollen. Letztes Jahr sprachen wir über den Heiligen Geist, als die Person, die uns befähigt und die Kraft gibt, Jesus auf seinem Weg zu folgen. In diesem Jahr sprechen wir über *Widerstände auf dem Weg von Jesus*. Sind wir ehrlich: Es läuft immer so viel, da lassen wir halt die Zeit mit Gott oder den Gottesdienst weg. Oder da sind immer diese Ängste und Sorgen, woher kommen die? Im neuen Testament werden *drei Gegner* genannt: *Der Teufel, das Fleisch und die Welt*. Bei diesen Begriffen kommen dir vielleicht irgendwelche hässlichen Fratzen, seltsame Phänomene oder früher noch die Warnung vor dem Tanzen und dem Kino oder ähnliches in den Sinn. Aber unser Kampf richtet sich nicht so sehr gegen solche Äusserlichkeiten, sondern gegen Gedanken, Gedankenmuster und Grundannahmen. *Unser Kampf ist gegen Lügen, die sich als Wahrheiten verkleiden.*

Die Aussage dieser neuen Predigtreihe ist abgeleitet von einem Buch mit dem Titel „Live no Lies“ von John Mark Comer. **Was uns schaden will, sind trügerische Ideen (Teufel), die verkehrte Wünsche stimulieren (Fleisch) und in einer gottfernen Gesellschaft zur Norm werden (Welt).** In den nächsten Wochen werden wir uns mit diesen 3 Gegnern beschäftigen. Heute lege ich eine Grundlage für diese Reihe. Es geht es um ein Paradebeispiel für die Macht von Ideen. Ganz zu Beginn der Bibel in der Geschichte vom sogenannten Sündenfall.

.: Die Taktik

Die Geschichte beginnt so: **Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«**

2 »Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange.

3 »Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: »Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.«« (1. Mose 3,1-3) Hier entdecken wir die uralte Taktik des personifizierten Bösen. Später wird das Böse auch „Teufel“ bezeichnet, hier tritt das Böse als Schlange auf. Vielleicht hast du Mühe damit, an eine sprechende Schlange zu glauben. Es erinnert dich mehr an „Harry Potter“ oder eine andere Fantasy-Geschichte. An dieser Stelle tun wir manchmal so, wie wenn wir heute alles besser wüssten als die Menschen früher. Das hat C.S. Lewis „chronologischen Snobismus“ genannt. Wir meinen, dass die Menschen früher noch viel leichtgläubiger waren als wir. Doch auch schon in der Antike wusste man, dass Schlangen in der Regel nicht reden können. Wenn dich dieses Detail stört, dann versuche es mal auszublenden und zu überlegen, dass hier das personifizierte Böse spricht und aktiv ist.

Viel interessanter als dass es eine Schlange war, ist die Taktik des Teufels. Er spricht Eva an, als sie alleine ist. Weder Adam, ihr Gefährte, noch Gott scheinen in diesem Moment in der Nähe gewesen zu sein. In diesem Moment der Einsamkeit ist Eva offen für die trügerischen Ideen und die Lügen des Teufels. Versteht mich bitte nicht falsch, das liegt nicht am Geschlecht. Eva ist nicht das schwächere Geschlecht. Später wird auch Adam von derselben Frucht essen ohne viel Überzeugungskraft von Eva. Man kann es auch so sehen: Bei Eva brauchte es das besondere Phänomen und die Überzeugungskraft des Bösen in Form einer sprechenden Schlange, dass sie von der Frucht ass, bei Adam reichte eine nackte Frau... Als Gott Adam später zur Rede stellt, antwortet er: **»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.« (V. 12).** Adam schiebt die Schuld ab, genauso wie Eva es tut. Der Punkt ist hier: Wenn wir alleine sind, ohne Menschen die uns die Wahrheit von Gott sagen oder vorleben, sind wir in grösserer Gefahr auf die Lügen des Teufels hereinzufallen.

Interessant bei der Taktik des Teufels ist auch, dass er nicht mit Waffen oder Gewalt auftritt, sondern ganz zurückhaltend. Hier sehen wir, dass die Schlange listig war. Wörtlich: hinterlistig und falsch. Sie schimpft nicht über Gott, sondern beginnt mit einer Frage, die Zweifel schürt: **»Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?« (V. 1)** Es ist nur eine Frage, aber dahinter steckt eine Idee, die folgenschwer ist: Die Idee, dass Gott nicht so gut ist, wie er von sich sagt. Es beginnt mit subtilen Zweifeln, die später durch Lügen verstärkt werden. Der Punkt hier ist: **Lügen, denen wir in unserem Leben glauben, beginnen meist mit subtilen Fragen und Zweifeln.**

.: Der Inhalt

Nachdem Eva auf die erste Frage der Schlange noch antwortet, dass sie sehr wohl von den Bäumen essen dürfen, bis auf einen, legt die Schlange ein Schippe drauf. Jetzt kommt die eigentliche Lüge: **»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die**

Schlange. 5 »Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.« (1. Mose 3,4-5). Was die Schlange hier sagt, ist folgendes: *„Gott ist nicht so gut, wie er sagt. Er hat euch etwas Gutes vorenthalten. Ihr müsst euer Glück in die eigenen Hände nehmen und für euch selbst schauen. Macht euer Ding!“* Das ist die Mutter aller Lügen, die Lüge hinter allen anderen Lügen. Im Grunde fordert die Schlange Eva auf, zwei Schritte zu tun: (1.) Unabhängig werden von Gott und (2.) selbst definieren, was gut und böse ist. Durch die ganze Geschichte der Menschheit hindurch haben alle möglichen Menschen immer wieder das gemacht: Sie haben sich vom einzigen wahren Gott losgesagt, haben behauptet es gäbe andere Götter oder gar keine Götter und dann haben sie begonnen Böses gut zu nennen und umgekehrt.

Wenn wir hier genau hinschauen, sehen wir, dass es nicht um irgendeine oberflächliche Geschichte geht, sondern um den Kern dessen, was es heißt Mensch zu sein. Es gibt drei Fragen, die uns Menschen schon immer beschäftigt haben: **1.) Wer ist Gott?** (oder gibt es überhaupt einen Gott?), **2.) Wer ist der Mensch?** **3.) Was ist das gute Leben?** Auf die erste Frage antwortet die Schlange: Gott ist ein liebloser Tyrann, dem man nicht trauen kann. Auf die zweite Frage: Du bist kein von Gott geliebter Mensch, der dem Schöpfer untergeordnet ist. Du kannst deine Grenzen sprengen, wie Gott sein und tun was du willst. Und auf die dritte Frage kommt die Antwort: Das gute Leben ist dort zu finden, wo du dein Ding machst. Für ein gutes Leben solltest du nicht Gott vertrauen.

Diese Lügen des Teufels werden dann durch die Bedürfnisse von Eva verstärkt: **Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht (V. 6).** Die Früchte sahen lecker aus, wer von uns isst nicht gerne etwas Gutes? Und sie sollten sie klug machen? Wer von uns will nicht als schlaue gelten und gut dastehen? Die Lügen der Schlange, stimulieren in Eva verkehrte Wünsche und es endet im Zerbruch, dass sie von der Frucht isst.

Nochmals: Die Lüge der Schlange war so gut, weil sie ziemlich viel Wahrheit enthielt. Sie sagte, Eva würde nicht sterben und tatsächlich starben die Menschen nicht augenblicklich, aber die Beziehung zu Gott war zerbrochen. Oder sie sagt, dass die Menschen wie Gott sein würden. Und tatsächlich heißt es in Psalm 8, dass wir Menschen weniger geringer wie Gott sind. Und doch war es eine Lüge. Und bei uns? Es gibt viele Sätze, die man heute sagt, die etwas Wahrheit enthalten, aber auch viel Lüge. Z.B.: „Du darfst dir auch mal was gönnen“. Ja, wir sollen auch auf uns selbst achten, aber nicht mit Substanzen oder Beziehungen, die uns schaden. Aber auch Lügen wie: „Wir sind nicht liebenswert“. Oder „wir kriegen nichts auf die Reihe“ oder „wir gehören zum alten Eisen“ oder „niemand interessiert sich für mich“. Alle diese Lügen enthalten ein Körnchen Wahrheit, aber sind Lügen, die uns schaden.

.: Das Gegenmittel

Doch was können wir tun gegen die trügerischen Ideen und Lügen des Teufels? Die erste Taktik war, dass Eva allein war, darum ist das **(1.) Gegenmittel Gemeinschaft**. In der Gemeinschaft sind wir weniger anfällig auf Lügen über uns und die Welt. Wir

haben Menschen um uns herum, die uns mit der Wahrheit Gottes helfen können. Das ist die Idee von Kirche. Darum feiern wir jeden Sonntag Gottesdienst. Es geht nicht nur darum, Gott anzubeten und einander zu treffen, sondern es geht auch darum, uns immer wieder an die Wahrheit Gottes zu erinnern und den Lügen in unserem Leben zu widersprechen. Darum ist es wichtig, regelmässig den Gottesdienst zu besuchen, weil wir immer wieder die Worte Gottes in unserem Leben hören müssen.

Wir brauchen aber auch kleinere Formen der Gemeinschaft. Darum haben wir hier in der Lenzchile Kleingruppen. Wir treffen uns regelmässig unter der Woche, um über unseren Weg mit Jesus, unsere Herausforderungen und Freuden zu sprechen und auch zu beten. Diese Art von Gemeinschaft hilft gegen die Lügen des Teufels. Wenn du noch in keiner Kleingruppe bist, möchte ich dich ermutigen, dir das zu überlegen.

Wenn Lügen Ideen sind, die nicht mit Gottes Realität und Weisheit übereinstimmen, dann ist **(2.) Wahrheit ein weiteres Gegenmittel**. Wir haben gesehen, dass Lügen in unseren Gedanken beginnen. Es ist nicht egal, welche Gedanken wir in unserem Kopf wälzen. Es ist wichtig, dass wir die Wahrheiten und Worte Gottes in unseren Gedanken präsent haben. An diesem Punkt ist die bewusste Entscheidung für den Weg von Jesus wichtig sein. Dafür gibt es die Taufe. Die nächste Gelegenheit ist am 8. September. Und hier kommt die Bibel ins Spiel. Es reicht nicht, nur ungefähr zu wissen, was in der Bibel steht und die Geschichten in etwa zu kennen. Es geht darum, dass die Worte Gottes unsere Gedanken prägen. In meinen Ferien habe ich mich intensiv mit Psalm 23 beschäftigt und auch mit der Bergpredigt. Ich habe diese Worte meditiert und versucht auswendig zu lernen. Und tatsächlich kam mir in den letzten Tagen der erste Vers von Psalm 23 immer wieder in der Sinn: **Der Herr ist mein Hirte, mir fehlt es an nichts (Ps 23,1 BB)**. Was für eine Aussage! Es fehlt mir nicht an Zeit oder Ressourcen oder Kraft oder was auch immer. Nicht weil ich so gut oder stark bin, sondern weil Gott, die glücklichste Person des Universums, die unerschöpfliche Quelle von allem Guten bei mir ist.

Verstehen wir das? Wir müssen beginnen die Lügen in unseren Köpfen zu ersetzen durch die Wahrheiten und Worte Gottes. Mehr dazu am nächsten Sonntag.

.: Schluss

Ich habe zu Beginn gesagt, dass Lügen kurze Beine haben. Leider haben sie aber oft einen langen Atem. Es kann sein, dass du dir gewisser Lügen in deinem Leben bewusst bist und du versuchst nicht an sie zu denken, aber dann kommen sie wieder. Das ist leider normal solange wir in dieser Welt leben. In der Geschichte vom Sündenfall sagt Gott am Ende zur Schlange: **Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen (1. Mose 3,15)**. Es herrscht Feindschaft in dieser Welt. Es gibt einen Kampf um unsere Seele, doch hier ist die Verheissung, dass einer kommen wird, der den Teufel besiegt und das war Jesus am Kreuz. Noch immer kämpfen wir mit Lügen, aber Jesus ist der Sieger!